



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 27

September 1976

Anschrift: Sippe Angele, 7950 Biberach 1, Umlandstraße 61

Telefon 073 51 / 2 25 99

Bankkonto: 281 991 Kreissparkasse Biberach an der Riß

*Euch allen einen Gruß in Stadt und Land,
von den Alpen bis zum Nordseestrand.
Ihr in Ost und Ihr im Westen,
so weit mein Gruß zu dringen vermag,
hört: der Sippenrat rüstet zum Angeletag.
Kommt mit uns, Ihr lieben Vettern und Basen,
in die Kirch' und mit Musik durch Ummendorfs Straßen.
In die Festhalle laden wir Euch alle ein.
Dort wird unser großer Sippentag sein.
Helft alle mit, daß er gelingen mag!
Der Sippenvater lädt ein zum 28. Angeletag.*

Herzliche Einladung zum 28. Angeletag

am 10. Oktober 1976

in der

FESTHALLE ZU UMMENDORF

Liebe Basen und Vetter,

wenn wir dieses Jahr keine Möglichkeit haben, unseren traditionellen Angeletag mit dem Erntedankfest zu koppeln, so darf diese Verlegung kein Hindernis für uns sein, uns in dankbarer Freude auf ein Wiedersehen mit allen, die das gleiche Wappen führen, einzufinden. Daß wir seit nun 28 Jahren Jahr für Jahr in stattlicher Anzahl zusammenkommen, ist ein Beweis dafür, welchen Anklang unser Sippentreffen gefunden hat.

Der 28. Angeletag steht unter dem Zeichen der 100. Wiederkehr des Geburtstages unseres verstorbenen 1. Sippenvaters, des H. H. Pfarrers Albert Angele. Dieser Tag bietet Anlaß genug, daß wir uns daran beteiligen, unsere Familien mitbringen und Freunde einladen.

Schriftliche Anmeldung wäre erwünscht, da für ausreichende Bewirtung gesorgt werden muß. Wer eine Übernachtungsmöglichkeit braucht oder in Biberach vom Zug abgeholt werden möchte, wolle uns dies frühzeitig mitteilen.

Danken möchten wir allen, die es uns durch ihre Spenden möglich machten, unsere Sippenarbeit und die Verbindung mit den Sippenangehörigen aufrechtzuerhalten und den diesjährigen Festtag durchzuführen. Helft bitte mit, daß unser Mitteilungsblatt weiterhin erscheinen kann, trägt dazu bei, daß die Glückwünsche, die Freude ins Haus bringen, auch im neuen Sippenjahr verschickt werden können. Beiliegendes Überweisungsformular möge dazu beitragen, falls eine Barspende im Brief nicht vorgezogen wird.

Der Musikverein Ummendorf und das Doppelquartett des Sängerbundes Ravensburg werden zum musikalischen Gelingen unseres Treffens beitragen.

Der 28. Angeletag ist eine Reise wert.

Mit dem gesamten Sippenrat freuen sich auf ein Wiedersehen bzw. Sich-Kennenlernen:

Euer Sippenvater
Fritz Angele

Euer Sippenältester
Dr. med. Josef Angele

Die schwere Frage

Ein Buchfink fragte einmal: „Was ist das Leben?“ Alle Geschöpfe waren über diese schwere Frage betroffen. Eine Rose entfaltete gerade ihre Knospe und sprach: „Das Leben ist eine Entwicklung.“ Der Schmetterling, der von einer Blume zur anderen flog, sagte: „Das Leben ist Freude und Sonnenschein.“ Die Ameise, die einen Strohalm schleppte, philosophierte: „Das Leben ist nichts als Mühe und Arbeit.“ Die Biene, die eben von einer honigreichen Blume kam, meinte: „Das Leben wechselt ab mit Arbeit und Vergnügen.“ Der Maulwurf, der seinen Kopf aus dem Boden steckte, sprach: „Das Leben ist ein Kampf im Dunkeln.“ Das Heidekraut meinte: „Das Leben ist ein mühseliges Ringen um ein kleines Plätzchen Erde.“ Die hohen Fichten äußerten: „Nein, das Leben ist ein Streben nach oben.“ Und die Wogen des Meeres schmetterten gegen die Felsen: „Das Leben ist ein vergebliches Ringen nach Freiheit.“ So redeten sie bis in die Nacht hinein. Schließlich glomm die Morgenröte auf. „Wie ich die Botin des kommenden Tages bin, so ist das Leben ein Hinweis auf die Ewigkeit!“

(Schwedisches Märchen)

Tagesordnung:

- 9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Ummendorf
9.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Versöhnungskirche Ummendorf
Die Sippenangehörigen begeben sich nach der Ankunft in Ummendorf in ihren Gottesdienst.
Nach dem Kirchengang Blumenniederlegung am Grab des 1. Sippenvaters.
Anschließend gemeinsamer Gang in die Festhalle.
- 10.30 Uhr Festversammlung unter dem Vorsitz von Vetter Dr. med. Karl-Heinz Angelé, Überlingen:
- Begrüßung
 - Sippenlied
 - Vorstellung der Anwesenden
 - Würdigung des 1. Sippenvaters anlässlich seines 100. Geburtstages
 - Sippenchronik – Totengedenken
 - Berichte aus der Sippenarbeit: Kassenbericht – Sippenkartei – Grußkarten
 - Vetter Dipl.-Landwirt Josef Angele, Ringschnait, erzählt aus dem Leben seines Onkels, Pfarrer Albert Angele
 - Übergabe des Sippenbuches durch den Vorsitzenden
- ca. 12 Uhr Gemeinsames Mittagessen
ca. 13 Uhr Konzert des Musikvereins Ummendorf
ca. 14 Uhr Kurzreferat von Vetter Engelbert Angele, Lindau:
„Ist die Gemeinschaft im 20. Jahrhundert als Wertvorstellung überholt?“
Den anschließenden gemütlichen Teil gestaltet in der Hauptsache das Doppelquartett des Sängerbundes Ravensburg, doch ist auch allen Sippenangehörigen Gelegenheit geboten, durch eigene Beiträge mitzuwirken.

Sippenchronik

Unser dieser Rubrik bringen wir die uns bekannt gewordenen Bewegungen in unseren Familien.

Die Sippe betrauert den Tod von:

Teresa Angele, geb. Rapetti, Romanengo, Italien, † Dez. 1975, 76 Jahre; Katharina Zeiler-Müller, Biberach, 80 Jahre; Karl Angele, Stuttgart, 69 Jahre; Karl Angele, Garching bei München, † 13. 6. 1975, 71 Jahre; Hans Angele, Marbach a. N., † 1. 2. 1976, 50 Jahre; Franz Angele, Bad Wurzach, † 8. 2. 1976, 67 Jahre; Josef Angele, Schelklingen, † 1. 11. 1975, 88 Jahre; Maria Pia Angele, Ravensburg, † 24. 3. 1976, 83 Jahre; Martin Angele, Bad Wurzach, † 10. 5. 1976, 60 Jahre; Konrad Müller, Maselheim, † 1. 7. 1976, 90 Jahre, Theresia Jöchle, Ulm, † 11. 6. 1976, 74 Jahre; Agatha Angele-Göppel, Reinstetten, † 28. 7. 1976, 78 Jahre.

Die Sippe gratuliert den Eltern von:

Oliver, Eltern: Oskar und Sigrid Angele, Neufra-Rottweil, geb. 11. 7. 1975; Claudia Nicole, Eltern: Gerhard und Margot Jost, Reichelsheim, geb. 22. 3. 1976; Claudia, Eltern: Dr. med. Ralf-Peter und Adelheid Garus, Kempten, geb. 22. 3. 1976; Beatrix-Melanie, Eltern: Dr. med. Winfried und Dr. med. Eva Angele, Banikoara/Westafrika, geb. 27. 1. 1976; Markus-Joachim, Eltern: Günther und Michaela Braig-Weller, Breisach.

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten:

Beatrice Angele von Gossau mit Herrn Buchberger, CH-1217 Meyen, 5. 10. 1974; Alwine Angele von Mittelneufnach mit Herrn Keppler, Tannhausen, 9. 5. 1975; Angelika Weller mit Herrn Husmann; Bernd Angelé, Dipl.-Chemiker, mit Barbara, geb. Faißt, Offenbach, 8. 5. 1976; Egon Nusser von Apfeltrang, mit Sabine, geb. Dainberg, München, 29. 5. 1976; Maria Gertrände Angelé von Überlingen mit Wolfgang von Koehnen, 18. 6. 1976; Monika Rehm von Mittelbuch mit Herrn Eckbert Dreger, Mannheim, 24. 7. 1976; Christa Rude-Angele, Rot an der Rot, mit Herrn Hubert Rude, Balingen, 7. 8. 1976

Die Sippe entbietet herzliche Segenswünsche zur goldenen Hochzeit:

Albert und Luise Ohri-Angele, Zug/Schweiz, 10. 11. 1975; Karl und Luise Fricker-Angele, Tettngang, 22. 11. 1975; Anton und Josefa Angele, Leutkirch, 13. 4. 1976; Heinrich Wilhelm und Julia Angele, Männadorf, 17. 7. 1976.

... zur silbernen Hochzeit:

Johannes und Irma Angele, Reinstetten, 9. 1. 1976; Robert und Josefine Angele, Biberach an der Riß, 7. 4. 1976; Mathias und Sofie Angele, Reinstetten, 9. 4. 1976; Andreas und Maria Angele, Tannheim, 6. 5. 1976; Josef und Eleonore Fuchs-Angele, Kenzingen, 12. 5. 1976; Leonhard und Hildegunde Angele, Nordstetten, 14. 6. 1976; Josef und Dora Angele, Schemmerhofen, 4. 7. 1976; Johannes und Elisabeth Grimm, Unteroepfingen, 17. 7. 1976; Wilhelm und Johanna Angele, Bietigheim, 18. 8. 1976; Hans und Anna Angele, Aepfingen: 17. 9. 1976; Helmut und Gertrud Mayer-Angele, Ulm/Donau, 13. 10. 1976; Kurt und Lore Angele, Embrach/Schweiz, 17. 12. 1975; Heinz und Charlotte Schaller, Erlangen, 22. 12. 1975; Siegmund und Clara Bootz, Ulm/Donau, 24. 12. 1975.

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren zum:

95. Lebensjahr:

Martha Schmidt-Angelé, Berlin, 25. 6.

94. Lebensjahr:

Luise Knecht-Angele, Friedrichshafen, 6. 9.

92. Lebensjahr:

Karl Angele, Tettngang, 26. 10.

Michael Munz, Haslach, 3. 12.

91. Lebensjahr:

Joh. Bapt. Angele, Biberach an der Riß, 6. 9.

90. Lebensjahr:

Johann Angele, Dettingen, 3. 4.

Karl Fricker, sen., Tettngang, 21. 4.

Luise Ringer, Bernhausen

Rosa Knör-Angele, Tübingen-Lustnau, 27. 8.

89. Lebensjahr:

Benedikt Angele, Kellmünz, 16. 9.

Katharina Angele, Stuttgart-Degerloch, 23. 9.

88. Lebensjahr:

Zenta Angele, Ulm, 20. 1.

Elisabeth Wild-Angele, 27. 7.

87. Lebensjahr:

Karl Angele, Stuttgart-Degerloch, 26. 3.

Barbara Westenrieder-Angele, Herrlishöfen, 2. 4.

Pauline Angele, Berkheim, 9. 12.

Karoline Angele, Berkheim, 9. 2.

85. Lebensjahr:

Karl Angele, Affalterbach, 22. 1.

Agathe Weißenhorner-Angele, Dietsheim, 22. 4.

Maria Gruber-Angele, Isny, 3. 5.

Josef Selg, Bad Buchau, 21. 7.

Sippenvater Fritz Angele, Biberach an der Riß, 9. 8.

84. Lebensjahr:

Walburga Angele, Orsenhausen, 8. 1.

Mathias Weißenhorne, Dietsheim, 4. 7.

Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7.

83. Lebensjahr:

Rosine Angele, Attenweiler, 9. 8.

Charlotte Angelé, Berlin, 26. 9.

Maria Angele, Mittelbuch-Lettenmannshof, 5. 10.

Sister M. Jerome Angele, Crete, Nebr., USA, 13. 10.

Otto Angele, Söcking, 21. 4.

82. Lebensjahr:

Julie Lang-Angele, Ummendorf, 2. 2.

Josef Angele, Baustetten, 10. 4.

Karoline Angele, Walpertshofen, 18. 4.

Sippenrat Fritz Angele, Isny, 16. 9.

Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 30. 9.

Johannes Baur, Ehingen, 13. 10.

81. Lebensjahr:

Franziska König-Angele, Biberach an der Riß, 5. 2.

Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4.

Konrad Vögel, Oberreitnau, 30. 9.

80. Lebensjahr:

Toni Angelé, Berlin Mariendorf, 5. 2.
August Angele, Isny, 9. 3.
Marie Angele, Hochstetterhof, 23. 4.
Ernst Vogt, Villingen, 29. 6.
Anton Angele, Leutkirch, 22. 7.
Vroni Maier, Witwe, Weißenau, 18. 8.

79. Lebensjahr:

Julia Angele, Männedorf, 7. 1.
Ernst Straub, Wädenswil, 17. 2.
Anton Angele, Dietsheim, 2. 4.
Betty Angele, Augsburg, 4. 5.
Therese Seiberl-Angele, Wien, 3. 6.
Emilie Angele, Biberach an der Riß, 6. 6.
Anna Angele, Isny, 27. 7.
Marie Bögel-Angele, Biberach an der Riß, 27. 7.
Fanny Angele, St. Gallen, 11. 8.
Maria Angele, Röhrwangen, 11. 8.
Rosa Vogt-Angele, Villingen, 14. 8.
Maria Kunz-Angele, Biberach an der Riß, 7. 9.
Luise Weiß-Angele, Ulm/Donau, 16. 11.
Elisabeth Angele, Kleinglattbach, 18. 12.
Verena Angele, Kreuzmühle, 29. 12.

78. Lebensjahr:

Josefine Angele, Baienfurt, 16. 1.
Maria Löffelhardt-Angele, Eilwangen/Jagst, 15. 2.
Theo Klemm, Stuttgart, 10. 4.
Hilde Angele, Hundsville, USA, 14. 5.
Alwine Waibel-Angele, Chur, 29. 7.
Pauline Schmidt-Angele, Ulm, 14. 8.
Johannes Angele, Oberstaufer, 25. 9.
Karl Angele, München, 25. 9.
Paula Selg, Bad Buchau, 9. 11.
H. H. Pfarrer Max Schuster, Emmershofen, 27. 12.

77. Lebensjahr:

Anni Angele, Gah, Kellmünz, 9. 10.
Josefa Angele-Kehrlé, Leutkirch, 20. 3.

Heinrich Sieg, Ludwigshafen-Rheingönheim, 23. 4.

Max Angele, München, 7. 11.
Klara Angele-Aising, Redenfeldern, 3. 2.
Frida Angele-Weihbrecht, Stuttgart, 17. 4.
Soeur Hedwig Rosa Angele, Zürich, 17. 12.

76. Lebensjahr:

Franz Brax, Ummendorf, 8. 4.
Franz Angele, Diepoldshofen, ?
Maria Fackler-Angele, Haslach, 14. 4.
Kreszentia Angele, Spindelwag, 16. 4.
Josef Angele, Hürloch, 3. 5.
Maria Erb-Angele, Ravensburg, 7. 5.
Theresia Müller-Dürr, Mittelbuch, 6. 6.
Helene Straub-Angele, Wädenswil, 13. 7.
Elisabeth Angele, Isny, 24. 8.
Kreszenz Enderle-Angele, Ehingen, 28. 9.
Kreszentia Angele, Reinstetten, 2. 10.
Josefine Kimmerle-Angele,
Tettang-Neukrumbach, 28. 10.
Dr. rer. nat. Wilhelm Angele, Fabrikant,
Stuttgart, 6. 11.
Elise Angele, Marbach, 26. 12.

75. Lebensjahr:

Anton Schmid, Unteressendorf, 5. 1.
Josef Angele, Tailfingen, 26. 1.
Anna Mayerhofer-Angele, Bad Waldsee, 31. 3.
Centa Angele, Kleinkallmünz, 4. 4.
Juliana Schmucker-Hübner, Mannheim, 8. 5.
Josefine Angele, Dietsheim, 20. 5.
Maria Angele, Ravensburg, 21. 5.
Josef und Maria Schmidberger-Angele,
Mühlberg, 11. 6. und 18. 12.
Hilde Wurm, Leutkirch, 1. 8.
Luise Fricker-Angele, Tettang, 2. 9.
Frieda Angele, München, 20. 9.
Franz Flur, Ravensburg, 17. 12.
Josefine Angele, Biberach an der Riß, 21. 12.

Die Sippe gratuliert ihrem Initiator und Organisator, dem Sippenältesten, Vetter Dr. med. Josef Angele, Laupheim, zu seinem 70. Lebensjahr, das er am 23. 6. 1976 beginnen durfte. An dieser Stelle sprechen wir ihm unseren Dank für seine jahrzehntelange Arbeit aus und wollen zugleich hoffen, daß sein Engagement der Sippe noch viele Jahre erhalten bleiben möge. Ihrer Base Eva Angele in Leipzig anlässlich ihrer Promotion zum Dr. rer. nat. Damit übt sie nun denselben Beruf wie ihr Mann aus. Ihrem Vetter, Pater Michael Dürr in Meran zum 40jährigen Priesterjubiläum. Pater Michaels Mutter war eine geborene Angele aus Mittelbuch, Kreis Biberach. Es war selbstverständlich, daß dieses Priesterjubiläum in Mittelbuch gefeiert wurde. Wir wünschen dem Jubilar Gottes Segen, Gnade und viel Kraft zu diesem Auftrag.

Die Sippe freut sich über die Genesung von Vetter Dr. Winfried Angele, der kurz vor Weihnachten mit einer schweren Infektionskrankheit aus Afrika nach Deutschland zurückkehren mußte und nach mehrmonatigen Krankenhaus- und Kuraufenthalt im Juni dieses Jahres in Dahomey zusammen mit seiner Frau seine Arbeit wieder aufnehmen konnte. In einem Land, wo das jährliche Durchschnittseinkommen knapp 300 DM pro Kopf beträgt und wo für medizinische Betreuung pro Person keine 2.50 DM im Jahr zur Verfügung stehen, erfordert die tägliche Arbeit sehr viel persönlichen Verzicht.

Wer ist bereit zu helfen? Gerne hätten wir den Wunsch eines Sippenangehörigen nach zwei Maßkrügen (1 Liter) erfüllt. Wer ist bereit, seinen alten Angelekrug gegen Vergütung abzutreten und zum 28. Angeletag mitzubringen?

Umgezogen sind: von Islamabad, Pakistan, nach Bangkok, Thailand: Vetter Gerhard Angele und seine Familie. Herzlichen Sippengruß und alles Gute! Sippenangehörige, die den Wohnort wechseln, wollen uns bitte unter Angabe der bisherigen Wohnung ihre neue Anschrift baldmöglichst mitteilen.

Bericht über den 27. Angeletag am 5. Oktober 1975 in Ummendorf

Erntedank-Sonntag 1975. Wieder hatten sich 220 Angehörige der Sippengemeinschaft eingefunden zum 27. Treffen der Angele-Familie. Und wieder zog man, geführt von der Blaskapelle des Musikvereins Ummendorf, zum Gottesdienst in die katholische und in die evangelische Kirche. Mit Freude erfüllte es alle Teilnehmer, daß auch in den Gottesdiensten die beiden Geistlichen unserer Sippe gedachten und unsere Verstorbenen in ihr Gebet einbezogen.

Nach dem Gottesdienst gedachten wir unseres ersten Sippenvaters, Pfarrer Albert Angele, und legten Blumen an seinem Grab nieder. Allerdings fiel in diesem Jahr ein bitterer Wermutstropfen auf unsere Festversammlung. Unser Sippenvater, Fritz Angele, konnte nicht unter uns sein. Er lag im Krankenhaus. Eine Abordnung des Sippenrats besuchte ihn dort und konnte sich davon überzeugen, daß er – Gott sei Dank – auf dem besten Weg der Genesung war.

Die Festversammlung wurde geleitet von Vetter Engelbert Angele aus Lindau. Viele werden sich gewiß noch an seinen Vater, Dr. Angele aus Ravensburg, erinnern, der viele Sippentage geleitet hat.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden sangen die Sippenangehörigen unter Begleitung der Musikkapelle Ummendorf das Sippenlied. Der Kapelle sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die 27 Jahre bestehende Mitwirkung an unserem Angeletag.

Nun brachten drei Kinder Wappenschild, Löwe und Angel auf die Bühne, und indem sie ein auf unser Wappen bezogenes Gedicht vortrugen, bauten sie das Wappen der Sippe Angele zusammen. Dann ging Vetter Engelbert in einer kurzen Begrüßungsansprache auf den Sinn unserer Sippentage ein. Er wies darauf hin, daß der Sippentag nicht nur die Möglichkeit bietet, Verwandte zu treffen, sondern daß er Verpflichtung gegenüber dem Namen und seinen Trägern bedeutet. Und schließlich festigt er die Gemeinschaft und somit ihre Angehörigen.

Im Anschluß an diesen kurzen Gedanken wurden die Besucher begrüßt, die von weiterher angereist sind: aus Hamburg, aus der Schweiz, aus Österreich, aber auch eine Base, Luise Angelé, aus Leipzig. Vetter Alois Angele aus Hannover erzählt etwas über seine Familie. Eine besonders herzliche Begrüßung galt denen, die zum ersten Mal erschienen sind und allen, die an keinem der 27 Angele-Tage gefehlt haben. Grußadressen aus vielen Orten, so aus den USA und aus der DDR wurden verlesen.

Hernach wurde denen gratuliert, die nach Redaktionsschluß des Sippenblattes geheiratet hatten oder denen ein Kind geboren wurde. Und wie jedes Jahr gedachte man der Verstorbenen unserer Sippe.

Dann sprach Vetter Engelbert den Sippenräten, die sich besonders für die Sippe eingesetzt hatten, den Dank aus: Vetter Heribert für die prompte Versendung der Glückwunschkarten und Base Maria für die Führung der 1864 Stammbblätter. Den Kassenbericht legte Vetter Josef aus Biberach vor: Durch Spenden und Tellersammlungen wurden seit dem 26. Angeletag 5168.— DM eingebracht. Die Ausgaben, die besonders Portokosten für Glückwünsche und Sippenblätter und die Druckkosten ausmachten, aber auch Saalmiete und Spende für den Musikverein beinhalten, betragen 3034.— DM, so daß am 27. Angeletag 2134.— DM vorhanden waren. Vetter Josef wies eindringlich darauf hin, daß für die Fortführung der bisherigen Sippenarbeit für das nächste Haushaltsjahr wenigstens wieder 3000.— DM benötigt werden. Vetter Josef hoffte, daß diese Finanzierungslücke wiederum durch Spenden und Tellersammlungen gedeckt werden kann und dankte allen Spendern im voraus.

Wie stets wurden die Sippenräte vorgestellt. Da diesmal keine Wünsche und Anträge eingegangen waren, erfolgte die Übergabe des Sippenbuches durch Sippenvetter Dr. Karl-Heinz Angelé, Überlingen, an den Sippenältesten, Dr. Josef Angele, Laupheim. Dessen Ansprache über die Grundlagen der Sippengemeinschaft ist an anderer Stelle wörtlich wiedergegeben.

Damit war der offizielle Teil beendet. Während des gemeinsamen Essens ließ man sich von der Musikkapelle Ummendorf unterhalten, und nach dem Essen erfreute uns wiederum das Ravensburger Doppelquartett, dem nochmals herzlich gedankt sei. Großen Beifall fand ein Flötensolo.

Auch nach diesen Darbietungen blieben die meisten noch lange gesellig beisammen.

Dr. Karl-Heinz Angelé, Überlingen

Referat von Vetter Dr. Karl Josef Angele nach der Übergabe des Sippenbuchs:

... Nach der Neuwahl folgte die Übergabe der Sippenbücher. Der Sippenälteste, Dr. Josef Angele, sagte zu Dr. Karl-Heinz Angelé folgendes:

Lieber Vetter! Ich habe den Auftrag vom Sippenvater, Dir die Sippenbücher zu übergeben. Erneut lege ich sie in Deine treuen Hände mit der Bitte, nimm Dich weiterhin um die Bücher an, führe sie gewissenhaft für die Sippe und auch für alle unsere Nachkommen. Hab' schönen Dank!

Der Sippenvater läßt Sie durch mich herzlichst grüßen. Er bedauert sehr, wegen seiner Erkrankung nicht anwesend sein zu können. Zugleich im Namen aller habe ich ihm gute Besserung gewünscht. Wir haben die Probleme der Sippe durchgesprochen und festgestellt, daß trotz Bemühungen die Nachkommenschaft zur Weiterführung der Sippenarbeit nicht gesichert ist.

Gestatten Sie mir aber noch ein paar Worte.

Der heutige Erntedanktag erinnert uns an den Erntedank in der Sippe. Aber nicht nur Dank, sondern auch ein Aufräumen sollte der Tag wie der heutige sein, so wie der Bauer nach der Ernte aufräumt. Wir sprachen vor einigen Jahren davon: entrümpelt Eure Sippe und Sippenangehörige nicht. So können wir heute sagen: räumt Eure Sippe wieder auf, daß Ordnung herrscht.

Lassen Sie mich drei Gedanken zu diesem Aufräumen sagen, die die Grundlage aller Sippengemeinschaften sein müssen.

Der erste Gedanke: Sind heute Ehen nur noch das Ergebnis eines staatlichen oder sittlichen, kirchlichen Aktes, und wie werden diese Ehen mit den ethischen Fragen fertig?

Zweitens: Welche Beziehungen bestehen heute noch zwischen der Einzelehe und der Familie?, und

Drittens: Kann die Sippengemeinschaft Aufgaben, die die Großfamilie früherer Zeiten gehabt hat, in irgend einer Form übernehmen?

Zu der ersten Frage folgendes:

Seit dem Zeitalter der Industrialisierung, besonders aber in unserer Zeit, sind junge Menschen meist auf sich gestellt, wenn sie einen Haushalt gründen. Ihnen fehlt der stützende Rahmen der Großfamilie. Diese Ehen müssen noch mehr auf gegenseitige Achtung und Selbstlosigkeit, kurz auf die Liebe aufgebaut sein, die den anderen meint, um bestehen zu können. Man sagt, Ehen früherer Zeiten, eingebettet in der Großfamilie, hätten nur die Aufgabe gehabt, die Generationsfolge zu sichern. Weit gefehlt! Sie hatten damals wie heute ihren Sinn in sich selber, wenn die Partner den Zweck der Nachkommenschaft weniger selbstsüchtig zur Befriedigung eigener Eitelkeit als Dienst an einer größeren Gemeinschaft, Gesellschaft oder Kirche sahen. Wie in der Großfamilie, so auch in unserer Zeit ist die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ein wichtiges Problem, das heute mehr denn je den Eigenwillen ausschließen muß. Durch Hineindenken in die Welt des Partners kann es nur verwirklicht werden. Gestützt vom Geist der Großfamilie war dies für den einzelnen früherer Zeiten leichter. Heute ist jeder auf sich gestellt, und es darf keiner dem anderen in der Ehe eine Einstellung oder seinen Willen aufzwingen, sondern sie müssen in gegenseitigem Einverständnis der Erkenntnis die Probleme wie Kinderzahl, Entfremdung, Untreue, Scheidung usw. zu überwinden suchen. In einem gütigen, verständnisvollen Gespräch wird jeder das Gefühl der Ergänzung, das bessere Erkennen, wohltuend empfinden.

Zu der zweiten Frage. Die berührt das Kernproblem. Die Großfamilie früherer Jahrhunderte mit mehreren Generationen unter einem Dach, prägte das soziale Verhalten der jungen Menschen. Die junge Ehe wuchs in der Familie und bildet später erneut eine Großfamilie. Die heute oft krisenhaft anfällige Familie mit Verständnisschwierigkeiten zwischen Eltern und Kindern kann nur überwunden werden, wenn die Ehe in sich intakt ist. Nur eine auf Achtung und selbstlose Liebe aufgebaute Ehe ist Grundlage einer intakten Familie, die sich in Krisen und Schicksalsschlägen bewährt. Die Ehe ist demnach das Kernproblem jeder Familie. Sofern die Partner noch etwas von der verpflichtenden Bindung der Ehe halten und nicht nur aus gesellschaftlicher Rücksicht beieinander bleiben. Dieser Zwang übrigens würde auch die gesunde Entwicklung der Kinder verhindern. Nur aus Liebe und Vertrauen, die in der Familie herrscht, kann sich das Kind gesund entwickeln. Der Versuch, den erzieherischen Rahmen einer Familie durch psychologisch-päd-

agogische Erkenntnisse zu ersetzen, schlug fehl. Diese Erkenntnisse ~~er~~richtern zwar den Eltern die Erziehung, vermögen aber in der Entwicklung des Kindes das Wunder der Liebe nicht zu ersetzen. An den sogenannten wissenschaftlichen Erziehungsmethoden totalitärer Systeme wird das besonders deutlich, weil sie auf wechselnde Theorie aufgebaut, von Irrtümern nicht frei sein können. Die merkt man aber leider meist zu spät.

Während früher die Großfamilie der Träger der sozialen Probleme war, trägt heute die Ehe die Verpflichtung der Gesellschaft gegenüber. Alle notwendigen Fragen wie Kinderzahl, Pflege, Erziehung, finanzielle Sicherung, Berufswahl usw., darüber entscheiden beide Eheleute gleichermaßen, wobei die berufstätige Frau es heute schwerer hat, die Verantwortung ihren Kindern gegenüber zu erfüllen. Mangels Zuwendung der Mutter hat bekanntlich die Entwicklungsstörung des Kindes den ersten Anfang. Das Gebundensein an soziale Dienste wie Gemeinde, an der Schule, im Elternrat, Vereine, Kirche kann sogar die Eltern soweit in Anspruch nehmen, daß ein Familienleben zum Erlöschen kommt.

Nun läßt sich die dritte Frage leicht beantworten.

Die eben erwähnten Fragen konnten in der Großfamilie früherer Zeiten, wo sich die Partner ergänzt haben, vermieden werden. Sie stand offen für soziale Aufgaben, Geselligkeit, Nachbarschaftshilfe usw. Die Kinder sahen am Verhalten der Eltern, der Großeltern, lernten soziales Denken und wie sich ein wahrer Christ engagieren muß. An welchen Beispielen aber formt sich heute die junge Ehe? Vermögen die modernen Medien wie Radio, Fernsehen, Clubs, Diskotheken vielleicht das erforderliche Rüstzeug für eine harmonische, zu einem Dialog bereite, partnerschaftliche Ehe zu bieten, in der die Partner gefestigte Persönlichkeiten, selbständig, ethisch intakte Einstellungen zeigen? Vermögen sie zur wahren Herzlichkeit erziehen? Wenn nicht, kann das vielleicht der Grund dafür sein, daß in der heranwachsenden Jugend oft keine Beziehung zwischen Kirche oder dem Ehesakrament mehr besteht?

Bitte ausfüllen!

- Punkt 1. Am 28. Angeletag nehme ich mit Personen teil.
2. Mittagessen für Personen.
3. Übernachtung für Personen, Einzelzimmer, Doppelzimmer.
4. Ankunft mit Zug in Biberach um Uhr.
5. Ankunft mit Zug in Ummendorf um Uhr.
6. Ankunft mit Pkw am Samstag / am Sonntag.
7. Ankunft mit Omnibus in Biberach um Uhr.
8. Ankunft mit Omnibus in Ummendorf um Uhr.
9. Ich nehme am 28. Angeletag nicht teil. Bitte unterstreichen.

10. Vor- und Zuname: _____

Postleitzahl und Wohnort: _____

Geburtstag: _____

Familienlinie: _____

Nachdem die Großfamilie früherer Jahrhunderte ihre erzieherische Kraft auf Grund der sozialen Umschichtung unserer Gesellschaft verloren hat, läge es nahe, die Sippen-gemeinschaft, so auch unsere Sippen-gemeinschaft als Ersatz anzubieten. Sie würde Quelle ethischer Werte für den einzelnen wie auch für die Ehe und Familie werden und damit über den organisatorischen Zusammenschluß der Sippenangehörigen hinaus formend wirken.

Dies wäre auch im Sinne des Vermächtnisses unseres ersten und unvergeßlichen Sippen-vaters, des Hochwürdigen Herrn Pfarrer Angele.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Absender:

POSTKARTE



An die

Sippen-gemeinschaft Angele

Uhlandstraße 61

7950 Biberach an der Riß 1